

2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Der Jugendroman *Ich knall euch ab!* dokumentiert durch die Montage verschiedener Figurenaussagen die **Spirale psychischer und physischer Gewalt**, in welche die zwei „Protagonisten“ Gary Searle und Brendan Lawlor geraten sind und welche sie zu dem tragischen Racheakt der Geiselnahme in der Turnhalle gebracht hat. Somit fokussieren die verschiedenen Aussagen der Figuren (**explizite Charakterisierung**) und die der „Täter“ selbst (**implizite Charakterisierung**) hauptsächlich die Charaktere der beiden „Außenseiter“ und die Umstände, unter denen sich ihr tragisches Schicksal ereignet hat. Gleichzeitig geben sie jedoch auch **Aufschluss über die sich**

Figurenaussagen führen dem Leser das „Wesen“ der Gesellschaft vor Augen

äußernden Figuren selbst und führen somit dem Leser unmittelbar das „Wesen“ der Gesellschaft vor Augen, die die Täter geprägt hat. **Ignoranz,**

Scheu vor Konflikten, Mitleidlosigkeit und Brutalität werden somit nicht nur von Figuren geschildert, sondern zusätzlich durch bestimmte Aussagen selbst vorgeführt. Die **Gruppenzugehörigkeit** bzw. **Hackordnung**, die die „Täter“ in die Verzweiflung getrieben hat, findet in der **Figurenkonstellation** ihren Ausdruck: Auf der einen Seite befindet sich die Gruppe der Außenseiter bzw. „Loser“, in deren Mittelpunkt Gary Searle und Brendan Lawlor stehen, zu der jedoch auch der Freund Ryan Clancy und die beiden Freundinnen Emily Kirsch und Allison Findley, die zuletzt die Tragödie verhindert, gehören. Zu „**Losern**“ erklärt worden ist diese Gruppe von den übergeordneten „Stars“, insbesondere den Football-Spielern, die unter der Führung von Sam Flach permanent brutales Mobbing der Schwächeren betreiben. Als

Mitglied der Footballmannschaft nimmt Dustin Williams zunehmend eine **Mittlerfigur** zwischen den

Figurenkonstellation
repräsentiert Hackordnung

„**Stars**“ und den „**Losern**“ ein, weil er durch die unmittelbare Nachbarschaft zu Brendan Lawlor mit diesem näher in Kontakt tritt. Die **Lehrerschaft** – ebenso wie die **Gesellschaft** – steht mit ihrer unpersönlichen Haltung, Passivität und Scheu vor Konflikten **abseits des innerschulischen Geschehens**. Die **Familien** der beiden „Täter“ erscheinen nur in Umrissen und am **Rande**, was die zunehmende **Entfremdung und Bindungslosigkeit** innerhalb der Familien widerspiegelt.

Gary Searle

Den ersten Eindruck von dem Protagonisten Gary Searle und dessen Charakter erhält der Rezipient gleich zu Beginn der Lektüre, wenn er – bevor durch das Vorwort der fiktiven Herausgeberin Denise Shipley die Dokumentation eingeleitet wird – mit einem Auszug aus Gary Searles Abschiedsbrief konfrontiert wird. Dieser unmittelbare Einblick in das tragische Seelenleben des Jugendlichen eröffnet wirkungsmächtig das **Bild eines äußerst sensiblen und depressiven Jugendlichen, für den das Leben sinnlos und qualvoll geworden ist**. Gary richtet diesen Brief **mit tröstenden und liebenden Worten** an seine Mutter Cynthia, an deren Liebe und Bemühen um sein Glück er nicht zweifelt. Genau erklären, warum er „das“ (S. 10) getan habe, könne er nicht.

Im Kapitel *Über Gary* erhält der Rezipient durch die Kommentare und Schilderungen der Figuren wichtige Hinweise auf die **Sozialisation Garys** und seinen **Charakter**, insbesondere **vor der Begegnung mit Brendan Lawlor**. So beschreibt

2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Ryan Clancy, dass er Garys bester Freund gewesen sei, bevor Brendan „aufgetaucht ist“ (S. 14). Als eben solcher kann Ryan auch aus der Sicht Garys sprechen und verdeutlichen, weshalb sie sich als Außenseiter gefühlt haben und welche Haltungen und Handlungen der sie umgebenden Figuren, welche persönlichen, gesellschaftlichen und schulischen Verhältnisse Gary in die im Abschiedsbrief beschriebene Verzweiflung getrieben haben. Ryan erinnert sich an Gary als einen „**stillen, aber freundlichen Jungen**“ (S. 14),

introvertierter, undurchdringlicher, weltabgewandter Jugendlicher

der etwas **unerklärlich „Geheimnisvolles“** (S. 14) an sich hatte und **unerwartet still und „völlig weggetreten“** (S. 15) **sein konnte**. Hieraus lässt sich schließen, dass Gary – im Gegensatz zu Brendan – ein eher **introvertierter, undurchdringlicher und weltabgewandter Jugendlicher** gewesen ist. Dies unterstützt auch die Tatsache, dass er sich – laut Ryan – andauernd mit dem **Computer** beschäftigt habe und selbst während ihrer Telefonate online gewesen sei.

Die Außenperspektive der Grundschullehrerin Ruth Hollington gibt Hinweise auf Garys **Aussehen und Auftreten**: „Gary Searle war ein ganz reizender Junge mit rötlich braunen Haaren und großen runden Augen. Er war höflich und ruhig und hat immer getan, was man ihm aufgetragen hat.“ (S. 15) **Er wurde jedoch bereits in diesen jungen Jahren von einigen Kindern gehänselt, „weil er so dick war“** (S. 15). Nicht nur die **Scheidung**, sondern insbesondere der **Verlust des Vaters**, der – laut Allison Findley – „dann einfach verschwunden ist und keine Alimente gezahlt und niemals angerufen hat“ (S. 15), wird als ein **Grund für Garys konstante Schwermut** vorgetragen. Garys **Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer und mit Ma-**

thematik werden von seinem Mittelschullehrer Stuart McEvoy hervorgehoben, der betont, dass der sonst verschlossene und stille Junge sich mit Begeisterung freiwillig bei dem Erstellen einer Website engagiert und für alle Probleme mindestens drei Lösungen gefunden habe (S. 16). Die außergewöhnliche

außergewöhnliche Klugheit

Klugheit Garys leitet er auch aus dessen Fähigkeit ab, die Hausaufgaben in bedeutend kürzerer Zeit fertig zu stellen als die anderen Schüler.

In dem zweiten Auszug aus seinem Abschiedsbrief tritt Gary ebenfalls als äußerst sensibler und hoffnungsloser Junge hervor, der mit seiner Tat eine **Botschaft** vermitteln will: „**Vielleicht ändert sich dann etwas, und irgendwo wird irgendein anderer Junge, der so unglücklich ist wie ich, besser behandelt und findet vielleicht einen Grund weiterzuleben.**“ (S. 30)

Seit ihrer **Freundschaft** im Verlaufe des achten Schuljahres haben sich die beiden Protagonisten – laut Aussagen der einstmaligen Freundinnen Allison Findley und Emily Kirsch – immer mehr von ihnen und den anderen „Losern“ abgekapselt, was sich insbesondere in ihrer „eigenen Sprache“, die auf „**ziemlich viele Geheimnisse**“ hingedeutet habe (S. 31), niedergeschlagen hat.

Dass Gary **ursprünglich ein sensibler, emotionaler und verträumter Junge** gewesen ist, zeigt insbesondere seine ursprüngliche Beziehung zu Allison Findley, die u. a. von einer Situation intensivster Vertrautheit berichtet:

„Einmal sind Gary und ich in das Auto meiner Mutter gestiegen. Es stand in der Einfahrt vor der Garage. (...) Gary zog mich näher heran und küsste mich auf die Haare, und in diesem Moment war ich so richtig glücklich. Ich glaube, so herrlich verliebt wie da sind wir danach nie mehr gewesen.“ (S. 32)